DRESDEN - Der Verständigungsbedarf über unsere Gesellschaft ist derzeit offensichtlich hoch. Ein Forum dafür bieten - wie seit mehr als zwei Jahrzehnten - auch die „Dresdner Reden" im Schauspielhaus (1. Februar bis 1. März). Drei Redner, die sich direkt oder indirekt mit den jüngsten Entwicklungen um PEGIDA auseinandersetzen, erfahren dabei den größten Publikumszuspruch.

Den Auftakt gibt am Sonntag einer der einflussreichsten Soziologen Deutschlands: Heinz Bude (60) von der Uni Kassel. In seiner Rede thematisiert Bude vor dem Hintergrund seiner jüngsten Schrift „Gesellschaft der Angst" (2014) auch PEGIDA.

Im Kern gehe es dabei um „ein Auseinanderfallen der oberen und der unteren Mittelschicht", so Bude. Es gäbe „12 bis 14 Prozent der gesamten Beschäftigten, die im Grund abgeschlossen haben mit der Gesellschaft, weil für sie die Perspektive eine einzige mühselige Gegenwart ist, ohne Veränderung in der Zukunft". Das Aufstiegsversprechen, so der Autor, sei der Exklusionsandrohung (Ausgrenzungsandrohung) gewichen. Er fordert mehr Solidarität.

Zwei Wochen später widmet sich der Journalist Jakob Augstein (47) dem Thema. Das Motto seiner Rede: „Willkommen zur deutschen Tea Party: Von der Krise des Kapitalismus profitiert der rechte Populismus. Wie reagieren Politik und Medien? Mit Kapitulation." Augstein ist seit 2013 Chefredakteur der Wochenzeitung „Der Freitag" und schreibt für Spiegel online die Kolumne „S. P. O. N. - Im Zweifel links".

Am prominentesten besetzt ist die Rede am 8. Februar: Die Schweizer Juristin Carla Del Ponte (67), die seit 2012 im Auftrag der Vereinten Nationen Menschenrechtsverletzungen in Syrien untersucht, war bis 2007 Chefanklägerin des Internationalen Strafgerichtshofes für die Kriegsverbrechen im ehemaligen Jugoslawien und für den Völkermord in Ruanda. Sie spricht zum Thema „Internationale Justiz - Meine Zeit als Chefanklägerin".

Für die erste Rede gibt es noch rund 100 Karten, die beiden letztgenannten sind ausverkauft. Dennoch lohnt es sich, an die Tageskasse zu kommen. „Ein bestimmtes Kontingent halten wir immer zurück", sagt Schauspiel-Sprecherin Martina Aschmies.

Weitere Rede-Termine: Kinderbuchautor Andreas Steinhöfel (22. Februar), Verleger Michael Krüger (1. März).

„Herr Doktor, die Kanüle klemmt!"

Deftig und überdreht

DRESDEN - Deftig humorvoll und offenherzig geht es unter der Regie von Jürgen Mai zur Sache in der frivolen Komödie von Clemens Wolkmann „Herr Doktor, die Kanüle klemmt!", die jetzt im Boulevardtheater Premiere hatte.

Menschliche Leidenschaften und tierische Nöte sind Dr. Axel Löchler gleichermaßen vertraut. Dennoch geht es drunter und drüber, als der Tierarzt kurzfristig seinen Zwillingsbruder, der zu einem wichtigen Kongress nach Amerika reist, in dessen Frauenarztpraxis vertritt.

Vollen Einsatz zeigt in seiner Doppelrolle als Arzt Manuel Krstanovic (33). Nicht geizend mit ihren körperlichen Reizen und hilfsbereit steht ihm die neue Sprechstundenhilfe Rosina Nudelmann zur Seite, die weniger naiv ist, als es zunächst scheint - nach ihrem Einstand als Sally in „Harry und Sally" schön selbstironisch gespielt von Katharina Eirich (30). Herrlich schrullig agiert darüber hinaus als hochbetagte und noch liebesfidele alte Patientin Ulrike Mai. Sie bekam auch den meisten Beifall in dieser reichlich überdrehten, sehr unterhaltsamen Komödie. **Lilli Vostry**

Foto: Ove Landgraf

Ob da wohl eine Brustentzündung vorliegt? Der Doktor (Manuel Krstanovic, 33) hört seine Schwester (Katharina Eirich, 30) ab.

Stumpis „Blindgänger"

Nur Rang drei im Quotenrennen

DRESDEN/MAINZ - Gut fünf Millionen Zuschauer sind eine ganze Menge. 15,1 Prozent Marktanteil sind auch nicht schlecht. Dennoch reichte es im Quotenrennen am Montagabend für Wolfgang Stumphs Asylanten-Drama „Bilndgänger" im ZDF nur für Rang drei. Sieger des Abends war die RTL-Dschungelshow „Ich bin ein Star - Holt mich hier raus!" mit 6,5 Millionen Zuschauern (27,5 Prozent Marktanteil). Auf Rang zwei kam Günther Jauchs Quiz „Wer wird Millionär?" (5,5 Millionen; 16,6 Prozent).

Foto: ZDF

Wolfgang Stumph im TV-Film „Blindgänger" als Bombenentschärfer.